

32 Beschreibung von Wien.

städten, und werden durch das Wasser getrieben. Eine Windmühle ist im Belvedere, und eine an der Mariahilferlinie. Unter den Vorstadtpfarren ist die Pfarre zu Mariahilf die vorzüglichste, welche Mangel an Wasser hat. Seit einigen Jahren wurden da Brunnstuben angelegt, wohin das Wasser aus den Gebirgen durch Röhren geleitet wird.

VIII. Eintheilung.

Die Stadt wird in vier Viertel, nämlich in das Stuben • Körner • Widmer, und Schottenviertel getheilt. Das Stubenviertel nimmt seinen Anfang beim Stubenthore, geht von hier rechts durch das Bockgässchen über den Dominikanerplatz, alten Fleischmarkt, von hier auf den Hafnersteig zum rothen Thurm, von hier links am Steige hinan zum Lugeck, nimmt die
beis

beiden Bäckenstrassen zu sich, setzt den Lauf fort durch die Wollzeil, endet sich bei dem Hause No. 836. In dieses Viertel gehören noch die Häuser auf dem hohen Markt, von den Fleischbänken rechts in das Judengäßchen, Rothgäßchen, Fischhof, Krammergäßchen, die Häuser dem Erzbischofshof gegen über, die Häuser hinter St. Lorenz, der Grabhof, das St. Barbaragäßchen, und die Gasse zur schönen Laterne. In diesem Viertel befindet sich die Universität sammt den dazu gehörigen Bibliotheken, das Generalseminarium, Oberhofpostamt und das Mauthamt.

Das Körnerviertel geht von diesem Thore aus rechts von Numer 1190 auf die Seilerstatt, durch das Filzgäßchen in die Riemerstrasse, in die Schulergasse, über St. Stephanskirchhof in die Bischofsgasse, durch die Brandstatt, in die Münzerstrasse, Kammerhof (Wildprätmarkt) ins Wintergäßchen, unter die Tuchlauben links auf den Peterskirchhof, Bauernmarkt in die Goldschmidgasse, auf den Stock am Eisen links in die Singerstrasse, über
 E den

34 Beschreibung von Wien

den Franziskanerplatz durch die Weyburggasse, in die Raubensteingasse, in die Himmelpfortgasse (vormals Erabantengasse) in die Körnerstrasse links zum Hause Nr. 1052. Zu diesem Viertel gehören noch die Häuser vom Hünnergäßchen links auf dem hohen Markt, die Landstrongasse, der grüne Anger, das Kumpfgäßchen (neue Welt) das Jakobergäßchen, das Ballgäßchen, die St. Johann, Anna und Krugerstrasse. In diesem Viertel liegt der Bischofshof, das Barloamt, Oberartillerie Zeugamt, das deutsche Ordenshaus, Münzhaus, Herzogliche savonische Damenstift und Bersakamt.

Das Widmerviertel nimmt seinen Anfang auf dem Burgplatz Nr. 1. wendet sich von hier auf den Kohlmarkt links auf den Josephsplatz, von hier auf den Spitalplatz, in die Sattlergasse von hier in die Körnerstrasse links zum Stock an Eisen, von hier links auf den Graben, die Häuser zu beyden Seiten, durch das Paternostergäßchen unter die Spängler, Tuchlauben, links in die Wiplingerstrasse, durch das Färbergäßchen über den Hof,
hier

Hier die Häuser zu beyden Seiten, durch die Bognergasse auf den Kohlmarkt links zum Hause Nr. 1183. Zu diesem Viertel gehören noch der Neumarkt, die Spital-Spiegel und Dorotheengassen, dann die beyden Breunerstrassen, das Jungfergäßchen; vom tiefen Graben gehören hier von der hohen Brücke links über den Heidenschuß, der Judenplatz, Schulhof, das Kurrent und Seizergäßchen, die Jordangasse, das Schultergäßchen, und in der Naglergasse die Häuser vom Pfeilertthore hinein links. In diesem Viertel liegen die Hofburg, Hofbibliothek, das bürgerliche Zeughaus, Hofkanzley, Nationaltheater, watterische Freyhof, gräflich-Friestische Gebäude, Stadttheater, Mehlgarbe, Bürger-Hospital, und die protestantischen Bethäuser.

Das Schottenviertel nimmt seinen Anfang No. 117 geht von hier rechts zum Schottenthor, von hier rechts in die Seinfaltstrasse, im gemeinen Leben Alfaltstrasse, von hier durch die Löwengasse, im gemeinem Leben Löwelgasse, auf den Burgplatz zum Amalienhof, vor hier links,

36 Beschreibung von Wien.

durch die Schauflergasse, auf den Kohlmarkt, von hier links in die Naglergasse, den tiefen Graben, links auf den Salzgriess dem Neuthor vorüber, auf die Fischerstiege, durch das Salvatorgäßchen, Krebs- Stern- Salz- und Presgasse auf den Rienmarkt, rechts durch das Judengäßchen, über den hohen Markt, rechts in die Wildwerkerstrasse, auf die hohe Brücke, rechts in die Kenngasse, in die Herrengasse bis zu Nr. 61. In diesem Viertel liegen die Reichskanzley, die Lichtensteinische, Harrachische, Schönbornische, Esterhazyische, Bathyanische Palläste, dann die hungarische Hofkanzley, das Landhaus, die Staatskanzley, das k. Arsenal, der Mülkerhof, und die Artilleriekasserne. Zu diesem Viertel gehören noch die beiden Schenckenstrassen, Wallstrasse, im gemeinem Leben Wallnerstrasse, der Haarhof, Schwerdtgasse, Marienstiegen, im Elend, das Rosengäßchen, und der Berghof.

Die Anzahl und Abtheilung der Vorstädte wird verschieden angegeben. Nach **Subrmann** hätten wir 30 Vorstädte,
eben

eben so viele nach dem de Ponty, und Fischer. Büsching giebt 16 Vorstädte an. Weiskern theilt sie in drey Klassen *) nämlich: in die eigentlichen Vorstädte, Landgüter, und Dörfer.

Zu den eigentlichen Vorstädten rechnet er die Leopoldstadt (vormals Unterwerd) 2. Die Weißgärber, 3. Landstrasse, 4. Wieden, nebst der östlichen Seite des Wienflusses, 5. die Wien am westlichen Ufer des Flusses, 6. Leimgrube. 7. Die Alfer, und 8. die Wäringergasse, also 8 Vorstädte,

Landgüter zählet er 14. als 1. die Jägerzeil 2. Konradswerth, 3. Mühlfeld, 4. Reinprechtsdorf 5. Hundsturm, 6. Guntendorf, 7. Magdalenagrund, 8. Mariahilf (vormals Schöff.) 9. Spitalberg. 10. St. Ulrich untern Gut, 11. St. Ulrich obern Gut, 12. Thury, 13. Himmelportgrund 14. Lichtenthal.

Dörfer bestimmt Weiskern 10, als 1. Erdbeer, 2. Hungenbrunn, 3. Maßldorf. 4. Nikolsdorf 5. Margrethen, 6.

3

Wind

*) Beschreibung der k. k. Haupt und Residenzstadt Wien S. 183.

38 Beschreibung von Wien.

Windmühle, 7 Josephstadt, 8 Strozische Grund, 9. Altlerschenfeld, 10 Rossau und das Oberwerd.

Diese Abtheilung gründet Weiskern auf den Burgfrieden, welchen Kaiser Leopold dem hiesigen Stadtmagistrat im J. 16. Bertheilet hat. Ich habe diesen Burgfrieden ganz gelesen, aber darin nicht ein Wort gefunden, wodurch sich erwähnte Abtheilung rechtfertigen ließ, ob es schon richtig ist, daß die von Weiskern angeführte Eintheilung der Vorstädte in der Praxi wirklich besteht. Nach meiner Meinung wäre es am zuträglichsten, wenn die Stadt, und die Vorstädte nach den bestehenden Pfarren, und jede Pfarre in besondere Distrikte eingetheilt würden. Eine Abtheilung dieser Art würde für die Betriebbarkeit der Geschäfte, und zur Erhaltung einer genauen Ordnung viele Vortheile haben. Unser verehrungswürdiger Hr. Graf von Buquoy hat mit dem besten Erfolge die Handhabung des Armeninstituts nach den bestehenden Pfarren eingeleitet. Je in kleinere Theile die Aufsicht über einen großen Körper zerstücket
wero

werden kann, desto leichter läßt sich das Ganze übersehen, und Ordnung erhalten. Die Stadt hat neun Pfarren, also wäre sie in neun Hauptbezirke, und die Vorstädte in zwanzig, da zwanzig Pfarren sind, Hauptbezirke zu theilen. Der Name Vorstadt hätte ganz zu erlöschen. Statt daß man spricht: die Vorstadt Leimgrube, würde man sprechen; Die Pfarre Leimgrube. Nach der Weiskernischen Abtheilung hätten wir eigentlich 32 Vorstädte, wenn man aber die Vorstädte nach ihrer Lage bestimmt, so kommen 34 heraus, und zwar in dieser Ordnung;

Leopoldstadt
 Jägerzeil
 Weißgärber
 Landstrasse
 Rennweg
 Wieden
 Hugelbrunn
 Lorenzengrund
 Naglsdorf
 Siebenbrünnentwiesen
 Hundsturm
 Reinprechtsdorf

40 Beschreibung von Wien.

Nikolsdorf
Margarethen
An der Wien
Magdalenengrund
Gumpendorf
Windmühle
Leimgrube
Mariabülff
St. Ulrich obern Gut oder Oberneu-
stift
Neubau und Neustift
Epitelberg
Plakel oder St. Ulrich
Lerchenfeld
Strozischer Grund
Josephstadt
Alfergasse
Himmelportgrund
Ebury
Lichtenthal
Albanischer Grund
Kofau
Oberwörb